



## Jeder Erfolg macht die Walser hungriger

**Die Ringerhochburg vor den Toren der Landeshauptstadt ist nicht einnehmbar.**

**STANDPUNKT**  
Othmar Behr



Wieder schrieb die Walser Ringerfamilie ein Kapitel Erfolgsgeschichte – und der Blick ist bereits auf die Saison 2015 gerichtet. Es warten der Anlauf auf Titel Nummer fünfzig, die Premiere der Europaspiele und die Qualifikation für Olympia 2016.

Die Art und Weise, wie sich Routiniers und Nachwuchs am Samstag in die Titelverteidigung

verbissen haben, zeigt das Walser Credo: Ausruhen gibt es nicht, jeder Erfolg macht hungriger.

Der oft geäußerte Hinweis der Konkurrenz „Na ja, die Walser haben's halt“ zielt ins Leere. Der A.C. Wals hat sich seinen Status erarbeitet, die finanzielle Absicherung ist die Folge. Alle Jahre wieder: Das Walser Modell sei zur Nachahmung empfohlen.



# In Wals werden die Siege nie zur Routine

**„Alter Meister, neuer Meister – hey, hey, hey“, so sangen die Fans unterstützt von Trommeln und Kuhglocken. Der A.C. Wals stellt zum 49. Mal Österreichs stärkste Ringerstaffel.**

OTHMAR BEHR

**WALS-SIEZENHEIM.** Der Finaltag wird zum Feiertag. Zum neunten Mal in Serie und zum 49. Mal in der Vereinsgeschichte heißt der österreichische Mannschaftsmeister im Ringen A.C. Wals. Wieder war es Dauerrivale KSK Klaus aus Vorarlberg, der zum Ausklang der Bundesliga viel versuchte, sein Ziel aber nicht erreichte: Wals zu entthronen.

Nach dem 30:25-Sieg im Hinkampf fiel der Sieg in der Retourbegegnung mit 37:18 noch deutli-



**„Es war die erfolgreichste Saison der Klubgeschichte.“**

**Anton Marchl, Obmann A.C. Wals**

cher aus. Die rund 1700 Zuschauer in der randvollen Walserfeldhalle sahen in den meisten Gewichtsklassen entfesselte Walser, egal in welcher Altersstufe.

Es begann mit dem umjubelten Punktesieg des 41-jährigen Helmut Mühlbacher gegen Stefan

Hartmann in der im klassischen Stil leichtesten Klasse bis 56,6 Kilogramm. Wie lang macht „Mücke“ nach seinem 25. Mannschaftstitel weiter? „Wenn sie mich brauchen, bin ich da.“

Einen noch größeren Begeisterungssturm löste der jüngste Walser aus: Der 15-jährige Simon Marchl ließ in der leichtesten Freistilklasse (bis 55,8 kg) dem Staatsmeister Stefan Hartmann nicht den Funken einer Chance und gewann vor der Zeit. Nicht alltägliches Detail: Simon Marchl wurde am Beginn des Abends mit der Schülerstaffel auch für den Sieg in der Grenzlandliga geehrt.

„Siegen wird bei uns nie zur Routine, die Aufregung ist immer da“, sagte Sportdirektor und Cheftrainer Max Außerleitner, unter dessen Leitung 25 der 49 Titel eingefahren wurden, „vor allem, wenn uns das Kampfgericht nicht fair behandelt, wie vor einer Woche in Vorarlberg. Man weiß ja nie, was passiert. Aber es hat alles gepasst und wir haben super gerungen und nichts anbrennen lassen.“ In zwei Wochen beginnt schon die Arbeit für 2015 mit der Europaspiele-Premiere



**Finaler Jubel mit Cheftrainer Max Außerleitner (weißer Dress). Ringerfans als Zaungäste: Red-Bull-Kicker Stefan Ilsanker (u. l.) und Slalom-Star Reinfried Herbst.**

(Juni in Baku) und der WM inklusive Olympiaqualifikation (September in Las Vegas). Besonders viel kommt da auch auf die am Samstag erfolgreich gewesenen die Walser Heeressportler Amer Hrustanovic (EM-Dritter), Florian Marchl, Benedikt Puffer und Maximilian Außerleitner zu.

Der 49-jährige Obmann Anton Marchl war mit dem 49. Titel natürlich überglücklich: „Alles hat gepasst. Toll, wie die Jungen hineinwachsen und dazu die Stimmung in der Halle. Gewinnen schaut einfach aus, aber hinter jedem Sieg steckt harte Arbeit.“